

**Information des Senats
an alle Angehörigen der
Universität für künstlerische
und industrielle Gestaltung**

zur Sitzung vom 14. November 12:

Der Rektor nimmt an der Sitzung teil und berichtet zu folgenden Punkten:

Leistungsvereinbarungen mit dem Bundesministerium und Budget 2013-15: Es wird keine Verschlechterungen geben und der Personalstand, der sich in den letzten Jahren erheblich erweitert hat, wird gehalten werden können. Näheres wird der Rektor bei der großen Informationsveranstaltung am 6.12. um 11 Uhr (Audimax) berichten.

Gebäudefrage: eine Lösung betreffend Umzug in das ehemalige Finanzgebäude ist weiterhin nicht in Sicht. In der Gebäude- und Infrastrukturplanung des neuen Hochschulplans ist die Kunstuni mit ihren Bau- und Adaptionsvorhaben weit oben gerankt. Derzeit wird ein neuer Termin mit Vertretern von Stadt und Land gesucht.

Berufungsverfahren Mediengestaltung: in Anbetracht der unbestimmten Dauer des Verfahrens wird eine auf 3 Semester befristete §99-Professur ausgeschrieben.

Der Senat genehmigt den Studienplan Ludic Interface. Das neue Studium, das mit EU-Mitteln gefördert ist und an dem zwei europäische Partneruniversitäten beteiligt sind, soll im kommenden Wintersemester beginnen.

Die Punkte Satzungsteil Berufungsverfahren und Neunominierung Universitätsrat werden in einer der nächsten Sitzungen behandelt.

Im Rahmen einer öffentlichen Senatssitzung fand am Mittwoch, 14.11., um 12 Uhr, ein Treffen mit dem Leiter des IFK, Prof. Dr. Helmut Lethen, statt, bei dem weitere Planungen des IFK 2013 und Kooperationsprojekte mit der Kunstuniversität vorgestellt und mit interessierten KollegInnen aus Kunst und Wissenschaft besprochen wurden. Herr Lethen berichtete zunächst über die erfolgreichen Kooperationen mit der Kunstuni in den vergangenen Monaten. Ausführlich stellte er die angedachten Kooperationen zum Thema Erster Weltkrieg vor. Für das SS 2013 ist beispielsweise eine gemeinsame Exkursion mit Studierenden geplant. Das IFK wird für die weiteren Planungen Internetquellenmaterial zur Verfügung stellen. Auch Informations- und Initialvorträge sind geplant, um KollegInnen und Studierende auf breiter Basis für die Weltkriegs-Konferenz und ein Ausstellungsprojekt zu interessieren.